



Privat- und Unternehmenskunden – Asset Management/CIO

# Technische Marktanalyse

Indizes/Euro/Zins

Heute mit ausgewählten Langfristcharts ab Seite 5

## DAX und Dow – Die Luft wird dünner

Was zum Beginn der vergangenen Woche noch recht positiv ausgesehen hatte, stellte sich zum Wochenende eher bedenklich dar. Die Märkte sind am Freitag deutlich unter Druck geraten, wobei die US-Märkte zumindest zum Handelsende hin wieder etwas aufholen konnten. Somit dürfte der Wochenaufstart in Deutschland nicht ganz so schlecht ausfallen, wie noch am Freitag zu vermuten war. Der heutige Feiertag in den USA wird zudem zunächst für einen impulslosen Handel sorgen.



## Langfristchart Dow Jones

Die starke Bewegung des Nasdaq-Index konnte der Dow Jones nicht nachvollziehen, hat aber trotzdem das Vorchash-Niveau wieder erreicht. Die Umsätze sind weiterhin rückläufig, befinden sich aber noch immer auf einem deutlich höheren Niveau als vor dem Crash. Der sehr kurzfristige Aufwärtstrend ist weiterhin intakt, könnte aber in den kommenden Wochen in Gefahr geraten. Der MACD-Indikator zieht noch nach oben, dürfte dies aber nicht mehr lange durchhalten können. Das Verkaufssignal des Stochastik-Indikators sollte wegen des starken Trends nicht überbewertet werden. Ein Test des Tops von Anfang dieses Jahres ist durchaus denkbar.

Bitte beachten Sie die wichtigen Hinweise am Ende des Dokuments.

Internationale Märkte

Dow Jones (daily)



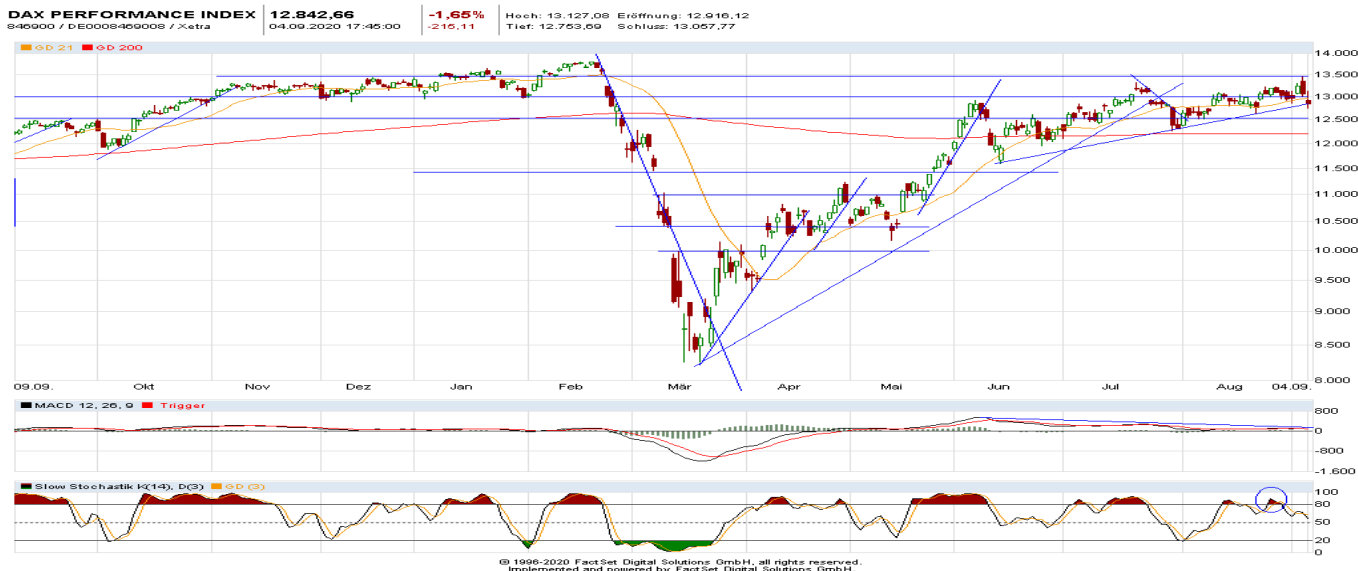
Der Dow Jones-Index konnte zum Wochenschluss den Aufwärtstrend gerade noch halten. Von einer Hammerformation zu sprechen wäre allerdings falsch, da kein vorgelagerter Abwärtstrend zu beobachten ist. Auffällig sind hingegen die stark anziehenden Umsätze. Dies ist in einem Aufwärtstrend zunächst ein positives Zeichen. Allerdings haben die Indikatoren Divergenzen gebildet. Dies sind widersprüchliche Signale. Es ist nun genau darauf zu achten, wie die US-Märkte nach dem heutigen Feiertag eröffnen werden. Es könnte ein Fingerzeig für die Entwicklung der kommenden Wochen sein.

Nasdaq Composite (daily)



Der Nasdaq-Index ist am Freitag deutlich unter seine Aufwärtstrendlinie gefallen und konnte diese zum Handelsende nicht mehr ganz zurückerobern. Die Trendlinie ist allerdings weniger wichtig, als die Unterstützungslinie im Bereich von 10.750 Punkten. Diese sollte der Index nicht unterschreiten. Das Verkaufssignal beim MACD-Indikator könnte allerdings ein Hinweis darauf sein, dass ein Halten der Unterstützungslinie schwer werden dürfte.

**Dax (daily)**



Der DAX hat die Erholungsbewegung der US-Börsen zum Handelsschluss nicht mehr nachvollziehen können. Daher ist mit einer leicht besseren Eröffnung zum Wochenauftritt zu rechnen. Diese dürfte aber wegen des Feiertags in den USA eher bescheiden ausfallen. Die Divergenz beim MACD-Indikator ist noch immer nicht abgearbeitet und dürfte auch weiterhin belasten. Der Aufwärtstrend, der seit Mitte Juni Bestand hat, wird in den kommenden Tagen einer Belastungsprobe ausgesetzt sein. Der Fokus liegt auf der Unterstützung bei ca. 12.500 Punkten.

**Nikkei 225 (daily)**



Der Nikkei konnte zum Wochenauftritt einen großen Teil der Freitagserluste wieder aufholen. Trotzdem befindet sich der japanische Index noch immer in der Handelsrange vom Freitag. Entsprechend muss der heutige Tag auch als Erholung und nicht als Trendende gewertet werden.

Währungen/Zins

Euro-Bund Future (daily)

**EURO BUND FUTURES (FGBL) - EUX/C1** | EUR 176,36 | -0,24% | Hoch: 176,51 | Eröffnung: 176,47  
 n.a. / n.a. / Eurex | 07.09.2020 05:48:57 | -0,42 | Tief: 176,35 | Schluss: 176,78



Der Euro-Bund-Future hat eine neue Seitwärtsrange gebildet. Zuletzt ist er am oberen Rand dieser Range gescheitert. Die Indikatoren haben Divergenzen gebildet, die noch nicht abgebaut wurden. Damit dürfte zunächst die untere Trendkanalbegrenzung getestet werden.

EURO/USD (daily)

**EUR/USD** | USD 1,1837 | +0,02% | Hoch: 1,1943 | Eröffnung: 1,1834  
 n.a. / EU0009852759 / außerbörslich Welt | 07.09.2020 08:37:41 | +0,0002 | Tief: 1,1828 | Schluss: 1,1834



Der Euro konnte seit Ende Juli einen Aufwärtstrendkanal etablieren. Dieser verläuft divergent zu den Indikatoren. Die Marke von 1,20 USD konnte nur kurz erreicht werden, wurde aber nicht gehalten. Wegen der Divergenzen ist kurzfristig nicht mehr mit einem Erreichen dieser Marke zu rechnen.

# Sonderausgabe Langfristcharts

## Langfristchart Gold

**GOLD**      **USD 1.940,35**    **+0,65%**    Hoch: 1.942,21    Eröffnung: 1.927,96  
 n.a. / XC0009655157 / außerbörslich Welt    04.09.2020 11:16:48    +12,47    Tief: 1.927,48    Schluss: 1.927,88



© 1998-2020 FactSet Digital Solutions GmbH, all rights reserved. Implemented and powered by FactSet Digital Solutions GmbH.

Gold hat den Ausbruch über das Rekordhoch von 2011 geschafft und ist fast bis zur Marke von 2.100 USD gestiegen. Da eine Korrektur nach einem solch steilen Anstieg üblich ist, konnte der jüngste Rückgang auch nicht überraschen. Dieser führte den Preis nun bis in den Bereich des alten Rekordhochs und der steilen Aufwärtstrendlinie. Diese konnte zuletzt zwar noch gehalten werden, steht aber zunehmend im Fokus. Der MACD-Indikator beginnt abzukippen, was auf ein bevorstehendes Verkaufssignal hindeutet. Vor diesem Hintergrund dürfte es schwerer werden, den steilen Anstieg beizubehalten. Eine Korrektur bis etwa 1.800 USD sollte nicht ausgeschlossen werden.

# Sonderausgabe Langfristcharts

## Langfristchart S&P500

**S&P 500 INDEX**    **3.455,06**    **-3,51%**    Hoch: 3.564,85    Eröffnung: 3.564,74  
 n.a. / US6488151084 / CBOE    03.09.2020 23:25:27    -125,78    Tief: 3.427,41    Schluss: 3.580,84



© 1998-2020 FactSet Digital Solutions GmbH, all rights reserved.  
 Implemented and powered by FactSet Digital Solutions GmbH.

Anders als der Dow Jones konnte der S&P500 das Top vom Jahresanfang überwinden und ein neues Rekordhoch generieren. Der MACD-Indikator zieht noch nach oben, weshalb weitere Kursavancen möglich sind. Trotzdem sollte auch hier mit einer Korrektur gerechnet werden. Wegen des steilen Trends ist der Stochastik-Indikator zu vernachlässigen.

## Sonderausgabe Langfristcharts

### Langfristchart Euro/USD

EUR/USD USD 1,1857 +0,13% Hoch: 1,1865 Eröffnung: 1,1841  
 n.a. / EU0009652759 / außerbörslich Welt 04.09.2020 11:16:48 +0,0015 Tief: 1,1832 Schluss: 1,1841



© 1998-2020 FactSet Digital Solutions GmbH, all rights reserved.  
 Implemented and powered by FactSet Digital Solutions GmbH.

Der Euro hat mit seinem Anstieg in den Bereich der 1,20 USD-Marke den übergeordneten Abwärtstrend gebrochen. In diesem Bereich verläuft eine latente Widerstandslinie an der die Gemeinschaftswährung zunächst gescheitert ist. Der MACD-Indikator beginnt abzukippen und der Stochastik-Indikator hat ein Verkaufssignal generiert. Allerdings ist dieses wegen des starken Trends zu vernachlässigen. Trotzdem dürfte der Euro zumindest einen Test der alten Trendbegrenzungslinie in den kommenden Wochen vollziehen.

Quelle: FactSet Digital Solutions GmbH

## Impressum

Herausgeber:

Commerzbank Aktiengesellschaft, Kaiserplatz, 60261 Frankfurt am Main.

Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der

Commerzbank weder reproduziert, noch weitergegeben werden, ©2020.

Verantwortlich: Chris-Oliver Schickentanz, CEFA

Autor: Christoph Geyer, CFTE

---

## Wichtige Hinweise

Detailinformationen zu den Chancen und Risiken der genannten Produkte hält Ihr Berater für Sie bereit.

### Kein Angebot; keine Beratung

Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

### Darstellung von Wertentwicklungen

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/ Index von EURO abweicht.